



# Bundespreis ecodesign

## Pressemappe

»Grün färben reicht nicht« ist das diesjährige Motto des Bundespreises Ecodesign. Der 2012 erstmals ausgelobte Wettbewerb zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch überzeugen.

Weitere Informationen zum Preis unter:  
[www.bundespreis-ecodesign.de](http://www.bundespreis-ecodesign.de)

Kontakt:  
Büro Bundespreis Ecodesign  
IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.  
Flughafen Tempelhof, Bauteil D2  
Columbiadamm 10 | 12101 Berlin

T +49.(0)30.280 95 111  
F +49.(0)30.280 95 112  
[info@bundespreis-ecodesign.de](mailto:info@bundespreis-ecodesign.de)  
[www.bundespreis-ecodesign.de](http://www.bundespreis-ecodesign.de)



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



**IDZ** Internationales  
Design Zentrum Berlin

## Inhalt

---

Nominierte 2013	Seite 2
Preisträger 2013	Seite 3 – 6
Jury 2013	Seite 7 – 8
<b>Hintergrundinformationen:</b>	
Bundespreis Ecodesign	Seite 9 – 10
Ecodesign	Seite 11
Projektbeirat	Seite 12
Internationales Design Zentrum Berlin e. V.	Seite 12

### Hinweis:

Diese Pressemappe steht Ihnen als PDF-Datei zum Download auf der Internetseite [www.bundespreis-ecodesign.de/de/presse](http://www.bundespreis-ecodesign.de/de/presse) zur Verfügung.

Pressebilder der ausgezeichneten Projekte, Fotos von der Preisverleihung sowie die Logos der Auslober stehen Ihnen ebenfalls dort zum Download am Tag der Preisverleihung ab 23 Uhr zur Verfügung.

### Bildrechte:

Für alle zur Verfügung gestellten Bilder gilt ein eingeschränktes Nutzungsrecht für Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Bundespreis Ecodesign.

### Ansprechpartner:

Nicole Scharfschwerdt (BMU)  
[nicole.scharfschwerdt@bmu.bund.de](mailto:nicole.scharfschwerdt@bmu.bund.de)

Martin Ittershagen (UBA)  
[Martin.Ittershagen@uba.de](mailto:Martin.Ittershagen@uba.de)

Katrin Heink (IDZ)  
[presse@bundespreis-ecodesign.de](mailto:presse@bundespreis-ecodesign.de)



## Kategorie Produkt

---

- bionic fire Attika Feuer AG
- CBPef 4043 Liebherr-Hausgeräte GmbH
- Changers Starter Kit Blacksquared GmbH / Changers.com
- Cpro – eine neue Dimension von Ventilatoren Ziehl-Abegg SE
- DRAINSTON protect – Abwasserbehandelnder Flächenbelag mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (abZ) des DIBt Berlin GODELMANN GmbH & Co. KG
- Elektro-Hubwagen – Der EJE 112i Jungheinrich AG
- Guter Wein – gute Tat hauswein.de
- Hilti TE-YX Hilti AG
- LifeCycle Tower - intelligente Lösung für nachhaltigen Städtebau Cree GmbH
- Metro-Plattform Inspiro Siemens AG
- Ordnungsmittelerie easy orga to go GREEN Herlitz PBS AG
- PIXA ANKER Teppichboden Gebr. Schoeller GmbH & Co. KG
- PYUA – Ecorrect Outerwear Sportsman's Delight GmbH
- Recycling-Gebinde J. W. Ostendorf GmbH & Co. KG
- Second Life Rugs – Handgefertigte Upcycling Teppiche Second Life Rugs
- Trippen Closed-Kollektion Trippen A. Spieth, M. Oehler GmbH
- ZAwheel – Elektromobilität der Zukunft Ziehl-Abegg SE

## Kategorie Service

---

- SOLARKIOSK SOLARKIOSK GmbH
- Take Back System I:Collect AG
- Zeit statt Zeug Scholz & Volkmer GmbH

## Kategorie Konzept

---

- Revolver – Personal Wind Turbine frog design Europe GmbH

## Kategorie Nachwuchs

---

- cubile – stromlose Lagermöglichkeit für frische Lebensmittel Anne Ziegler
- Integrated Urban Morphologies Florian Krampe, Christopher Voss
- KOMPLOTT salznpeffer Communication Design GbR (Janina Prenzing, Iven Sohmann)
- Luftpaket Julia Oberndörfer
- MATERIALSTORY Michelle Mohr
- My Way. Materialstudie – Kiefernadeln. Katharina Jeben
- Nachhaltige Produktbeziehungen Friederike Glaser, Joyce Moore
- Pumpipumpe – ein analoges Sharing System METEOR Collectif (Sabine Hirsig, Ivan Mele, Lisa Ochsenbein)
- Smartbox Bernhard Meyer
- STARTKLAR Esther Bättschmann

Weitere Informationen zu den Nominierten finden Sie unter:

<http://www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2013/nominierte.html>



## Kategorie Produkt

---



### **bionic fire**

Attika Feuer AG

Design: Attika in-house Design-Team (Stefan Stauffacher, Erwin Hauenstein) und Global Mind Network GmbH (Prof. Dr. Gerdum Enders)

Dank innovativer Verbrennungstechnik und automatisierter Bi-Metall-Steuerung werden beim Kaminofen bionic fire Verbrennungswerte realisiert, die bisher als nicht erreichbar galten – und dies bei einfacher und sicherer Bedienung. Die Tür schließt und verriegelt selbsttätig, Luftzufuhr und Umschaltautomatik werden in jeder Brennphase automatisch gesteuert. Alle mechanischen Teile sind zugänglich und austauschbar, ein firmeneigener Kundendienst kann vom Fachhandel und Endkunden jederzeit zugezogen werden. Der Hersteller garantiert eine lebenslange Ersatzteillieferfähigkeit. Das Design unterstreicht den fortschrittlichen Charakter der Feuerstelle: Saubere Verbrennung und einfache Bedienung finden ihre Entsprechung in hellen Farben und klaren Linien.

---



### **Hilti TE-YX**

Hilti AG

Der Hammerbohrer für Stahlbeton wird mittels Kaltumformung hergestellt – als einziger Bohrer seiner Art auf dem Markt. Die Kaltumformung reduziert die Umweltbelastung erheblich, da kein Materialabfall anfällt, der bei herkömmlich gefertigten Bohrern bis zu ca. 30 % beträgt. Die Kaltumformung gewährleistet darüber hinaus auch den Erhalt der Stahlstruktur und -härte. Der Bohrer als Endprodukt ist daher um 20 - 35 % leichter als ein herkömmlicher Bohrer, da für eine leistungsfähige Wendel weniger Stahl benötigt wird. Durch das hochwertige Hartmetall des Bohrkopfes und die besondere Konstruktion, die ein Verhaken bei Eisentreffern verhindert, besitzt der Bohrer eine erheblich höhere Lebensdauer. Hilti bietet zudem eine einzigartige Funktions- und Leistungsgarantie, die für die gesamte Lebensdauer des Bohrers gilt. Der Bohrer wird kostenlos ersetzt, solange die Verschleißmarke an der Wendelseite sichtbar ist.

---



### **LifeCycle Tower – intelligente Lösung für nachhaltigen Städtebau**

Cree GmbH

Der LifeCycle Tower wurde in einem interdisziplinären Forschungsprojekt als Alternative zu herkömmlichen Bausystemen im Hochbau entwickelt. Das flexible und weltweit einsetzbare Holz-Hybrid-Bausystem für großvolumige Gebäude mit bis zu 30 Stockwerken bietet verglichen mit herkömmlichen Systemen vielfältige Vorteile für Umwelt, Bauherren und Nutzer: halbiertes Ressourceneinsatz, hohe Energieeffizienz und bis zu 90 % CO<sub>2</sub>-Einsparung. Die lebenszyklusorientierte Planung und sortenreine Verwendung der Materialien ermöglichen eine einfache Umnutzung und höchstmögliche Wiederverwendbarkeit beim Rückbau. Die regionale Fertigung der Systemelemente reduziert das Transportaufkommen und die CO<sub>2</sub>-Belastung.

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:

[www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2013/preistraeger.html](http://www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2013/preistraeger.html)



Bundespreis  
**ecodesign**

## Kategorie Produkt

---



### Metro-Plattform Inspiro

Siemens AG

Design: BMW Group DesignworksUSA, Munich Studio (Tom Allemeier)

Die Metro-Plattform Inspiro wurde für die vielfältigen Anforderungen des städtischen Personennahverkehrs entwickelt. Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit von der Herstellung über den täglichen Betrieb bis zur nahezu vollständigen Recyclingfähigkeit (ca. 95 %) waren Schwerpunkte der Entwicklung. Durch die innovative Aluminium-Leichtbauweise des Wagenkastens und ein gewichtsoptimiertes Fahrwerk konnte das Gewicht eines 6-teiligen Zuges um ca. 18 t gegenüber der Vorgängergeneration reduziert werden. Der Antrieb kann einen Großteil der freiwerdenden Energie beim Bremsen in elektrische Energie umwandeln und wieder in das Stromnetz zurückspeisen. Die LED Beleuchtung und eine bedarfsabhängig auf gleichbleibende Luftqualität gesteuerte Klimatisierung reduzieren zusätzlich den Energieverbrauch. Besonderes Augenmerk wurde auf die Verwendung bereits rezyklierter Sekundärmaterialien gelegt, welche den Primärenergiebedarf zur Herstellung der Rohstoffe um 90 % reduzieren.

---



### PYUA – Ecorrect Outerwear

Sportsman's Delight GmbH

PYUA ist die erste Funktionsbekleidungs-marke weltweit, die hochwertige Wintersport-bekleidung aus bereits recycelten oder recycelfähigen Materialien fertigt und diese in dem sogenannten Closed-Loop-Recycling-System wiederverwertet. Mit diesem System werden Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert, Ressourcenverschwendung wird vermieden. Durch die fluorcarbonfreie Ausrüstung werden Maßstäbe gesetzt, das für die Imprägnierung eigens entwickelte Polyester-Laminat CLIMALOOP ist schadstofffrei. Der

---

### Second Life Rugs – Handgefertigte Upcycling Teppiche

Second Life Rugs



Second Life Rugs sind handgeknüpfte Hochflorteppiche aus Lana Cotta (reiner, gekochter Wolle). Bei der Herstellung der Teppiche werden Produktionsüberreste aus reiner Schurwolle zu Unikaten geknüpft. Wertvolle Rohstoffreste werden innovativ weiterverarbeitet und durch Upcycling zu einem neuen, hochwertigen und langlebigen Produkt. Die Teppiche werden in Kooperation mit sozialen Netzwerken, Werkstätten oder benachteiligten Personengruppen hergestellt.

---



### ZAwheel – Elektromobilität der Zukunft

Ziehl-Abegg SE

ZAwheel ist ein Elektroantrieb für Nutzfahrzeuge, der in der Mitte des Rades sitzt. Dieser Radnabenantrieb hebt die Effizienz auf 90 % – im Gegensatz zu 20 bis 30 % bei einem Verbrennungsmotor. Der Radnabenantrieb besitzt kein Getriebe und benötigt auch kein Differential – das macht ihn noch effizienter als andere Elektroantriebe. Er kann problemlos in bestehende Busse (Retrofit) eingebaut werden. Die hohe Energieeinsparung, die Lärm- und Feinstaubreduzierung sowie der völlig CO<sub>2</sub>-freie und NO<sub>2</sub>-freie Linienbetrieb sprechen für sich.

## Kategorie Service

---



### **SOLARKIOSK**

SOLARKIOSK GmbH

Design: GRAFT – Gesellschaft von Architekten mbH

Der SOLARKIOSK ist als unabhängige Energiequelle für die ländliche Bevölkerung von Entwicklungsländern konzipiert. Der Bausatz für einen SOLARKIOSK besteht aus in Deutschland gefertigten, elektronischen Komponenten und aus lokalen Materialien, sodass er überall aufgebaut werden kann. Nach nur fünf Sonnenstunden kann der Kiosk drei Tage lang betrieben werden. Es handelt sich hierbei um Sonnenenergie, die unabhängig vom Stromnetz mit Sonnenkollektoren, Transformatoren und Batterien generiert wird. Kunden können am Kiosk ihre Mobiltelefone aufladen, Radio hören, Medikamente kühlen oder Solarlampen kaufen, sodass sie nicht mehr die gesundheitsschädlichen Kerosinlampen oder Dieselgeneratoren verwenden müssen, um nachts Licht zu haben. Sowohl der Kioskbetreiber als auch die lokale Gemeinde profitieren vom SOLARKIOSK: Er bringt saubere und günstige Energie in Regionen, die bisher auf teure und schmutzige Energie angewiesen waren.

## Kategorie Konzept

---



### **Revolver – Personal Wind Turbine**

frog design Europe GmbH

Design: frog design Europe GmbH (Paul Bradley, Jonas Damon, David Gustafson, Jinseok Hwang, Brian Wasson und Ryan Wickre)

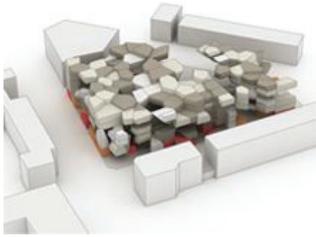
Die Windturbine produziert selbst bei leichter Brise bis zu 35 Watt – genug um gleichzeitig Laptop, Handy und eine Lampe mit Strom zu versorgen. Mit einem Handgriff öffnen sich die vier geschwungenen Darrieus-Turbinenblätter. Bei hohem Wind sichern Stahlstifte zum Befestigen im Boden den Stand des Stativs. Die Turbine ist annähernd so groß wie ein Regenschirm und kann daher leicht transportiert und verstaut werden.

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:

[www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2013/preistraeger.html](http://www.bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2013/preistraeger.html)



## Kategorie Nachwuchs



### **Integrated Urban Morphologies**

Florian Krampe, Christopher Voss  
Universität Stuttgart

Die energetischen und klimatischen Anforderungen an Gebäude sind in den letzten Jahrzehnten gestiegen. In der Praxis wird dies jedoch meist als rein technisches Problem angesehen. Dies bedeutet häufig, Entwürfe nachträglich durch Fachplaner optimieren zu lassen oder in der Ausführung mit Wärmedämmverbundsystemen und komplexen Haustechniksystemen hochzurüsten. Ausgehend von Low-Tech-Entwurfprozessen werden so High-Tech-Gebäude gebaut. Das Projekt „Integrated Urban Morphologies“ versucht diesen Prozess umzukehren: Computerbasierte Formgenerierungsmethoden werden genutzt, um die komplexen Anforderungen frühzeitig im Entwurf abzubilden. So wird es möglich Gebäude zu entwerfen, die durch ihre Form intelligent auf energetische und klimatische Rahmenbedingungen reagieren. Der entwickelte Algorithmus gestattet es dem Entwerfer, Entwurfsparameter wie die Grundstücksfläche, die maximale Höhe sowie die gewünschte Anzahl von Nutzungseinheiten (z.B. Wohnungen oder Büros) festzulegen und automatisch Varianten zu generieren. Hierbei wird eine Vielzahl von klimatischen Einflüssen wie z.B. solare Gewinne oder die Möglichkeit der natürlichen Querlüftung berücksichtigt. Gute Optionen werden automatisch erkannt und sukzessiv verbessert. Infolge dieser Herangehensweise kann nicht nur die zur Herstellung und zum Einbau von technischen Komponenten und Bauteilen notwendige graue Energie eingespart werden, sondern auch der Energie- und Ressourcenverbrauch über den gesamten Lebenszyklus gesenkt werden.



### **Pumpipumpe – ein analoges Sharing System**

METEOR Collectif (Sabine Hirsig, Ivan Mele, Lisa Ochsenbein)  
Hochschule Luzern und Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Pumpipumpe setzt sich für einen bewussten Umgang mit Konsumgütern und mehr soziale Interaktion in der Nachbarschaft ein. Das Leihen und Ausleihen von Dingen, die man nur selten benutzt, soll gefördert werden. Dies geschieht nicht im Internet, sondern mit Aufklebern am Briefkasten, wo die Nachbarn täglich vorbeigehen. Sie treten so direkt miteinander in Kontakt, können sich Werkzeuge oder Küchengeräte ausleihen und müssen weniger Gegenstände selbst besitzen. Mehr teilen, weniger kaufen und dadurch die Umwelt schonen – das ist das Prinzip von Pumpipumpe.



### **STARTKLAR**

Esther Bätschmann  
ESMOD BERLIN Internationale Kunsthochschule für Mode

STARTKLAR ist eine Cradle-to-Cradle Kollektion für Männer und Frauen. Klare Linien und kraftvolle Farben bestimmen das Design. Alle Kleidungsstücke sind aus zertifizierten Cradle-to-Cradle Materialien gefertigt und rückstandsfrei wiederverwertbar, entweder im technischen oder biologischen Kreislauf. Die Verwendung dieser speziellen Materialien erforderte beispielsweise auch das Finden intelligenter Lösungen für Einlagen und Futterstoffe. STARTKLAR steht für langlebige Mode die durch ihre Schnitte belastungsfähig und formbeständig ist. Sowohl durch die Stoffe als auch die Fertigung wird Bekleidungsabfall vermieden und Produkte geschaffen, die in Qualität und Stil von großem Wert sind.

## Jury

---

Jurymitglieder im Jahr 2013 sind weiterhin die Umweltextpertinnen und -experten Dr. Kirsten Brodde, Prof. Dr. Rainer Griebhammer sowie die Designerinnen und Designer Werner Aisslinger, Prof. Günter Horntrich und Nicola Stattmann. Von Seiten des BMU und UBA sind die Parlamentarische Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser und der Präsident des UBA Jochen Flasbarth in der Jury vertreten.

Als neues Mitglied wurde der renommierte Kommunikationsdesigner, Typograf und Autor **Prof. Dr. Erik Spiekermann** in die Jury des Bundespreises Ecodesign 2013 berufen.

---



### Werner Aisslinger

Designer mit Schwerpunkt auf Produktdesign und Architektur, ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Designpreisen, Aufnahmen in die Sammlung des Museum of Modern Art in New York und die Neue Sammlung in München

„Ökologisches Umdenken im Design und Fertigungsprozess ist Herausforderung und Strategie für Kreative, wie Firmen. Die Zeiger stehen auf Veränderung.“

---



### Dr. Kirsten Brodde

Journali  
Autorin des Sachbuches „Saubere Sachen“,  
Herausgeberin des Blogs Grüne Mode

„Zu guter Qualität gehört heute zwingend ökologische und ethische Qualität.“

---



### Jochen Flasbarth

Präsident des Umweltbundesamtes

„Wir wissen, dass mit unserer gegenwärtigen Produktwelt erhebliche Umweltbeeinträchtigungen einhergehen. Wir wissen aber auch, dass Ecodesign bisher bei Designerinnen und Designern nur ein Nischendasein hat. Ecodesign muss sich aber als Kernkompetenz für Designfachleute und zentraler Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftens festsetzen. Mit dem Bundespreis Ecodesign wollen wir dazu beitragen, Ecodesign als Gestaltungsprinzip in die Breite zu tragen.“

---



Bild: Agentur bildschön

**Ursula Heinen-Esser**

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

„Deutschland ist bekannt für energie- und ressourceneffiziente Produkte. Diesen Wettbewerbsvorteil müssen wir halten und weiter ausbauen. Dies ist auch wichtig für das Gelingen unserer Energiewende. Mit dem Bundespreis Ecodesign möchten wir Unternehmen sowie Designerinnen und Designer prämiieren, die entsprechende Produkte kreiert haben.“



**Prof. Günter Horntrich**

Professor für Design und Ökologie an der Köln International School of Design

„Nachhaltiges Design ist nie modisch. Trends hingegen verschleifen und ihre Accessoires werden zur Wegwerfware. Daher sind nachhaltige Produkte vergleichsweise unpräntentios. Sie treten leise auf und überzeugen eher mit durchdachten Konzepten als mit hitverdächtigen Höchstleistungen. Materialwahl, Konstruktion und Service spielen dabei eine entscheidende Rolle.“



**Nicola Stattmann**

Designerin, Inhaberin büro nicola stattmann material\_technologie\_produkentwicklung, Gastprofessorin an der Kunsthochschule Kassel

„ECODESIGN ist etwas ganz EINFACHES. Es ist die beste Lösung aus so WENIG wie möglich ... Energie, Volumen, Gewicht, Material, Kilometer, Chemie, Werkzeug.“



**Prof. Dr. Rainer Griebhammer**

Mitglied der Geschäftsführung des Öko-Instituts

„Es gibt keinen Unterschied mehr zwischen Eco-Produkten und innovativen Produkten. Ein Produkt mit guten Umwelteigenschaften, das kein gutes Design und keinen hohen Gebrauchswert hat, ist kein ökologisches Produkt. Und ein innovatives Produkt, das nicht gute Umwelteigenschaften hat, ist nicht innovativ.“

## Bundespreis Ecodesign

---

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird in hohem Maße durch das Design bestimmt. Der 2012 von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt ins Leben gerufene Bundespreis Ecodesign zeichnet innovative Produkte und Konzepte aus, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch überzeugen. Gesucht werden umweltgerechte Alternativen und Ideen vom Turnschuh bis zum Mobilitätskonzept. Bewerben können sich Unternehmen aller Größen und Branchen sowie Designerinnen und Designer.

### Wettbewerbskategorien

---

Der Wettbewerb wurde 2013 in den folgenden Kategorien ausgelobt: Produkt, Service, Konzept und Nachwuchs.

In der Kategorie **Produkt** konnten Produkte, die auf dem deutschen Markt erhältlich sind, eingereicht werden. Das Spektrum war breit gefächert, es konnten Produkte aus allen Designsparten eingereicht werden, auch Beiträge aus den Bereichen Textil- und Modedesign fielen in diese Kategorie.

In der Wettbewerbskategorie **Service** konnten Dienstleistungen und Systemlösungen eingereicht werden. Diese sollten einen erkennbaren Beitrag zur Umweltentlastung leisten, die zugrunde liegenden Prozesse sollten zugänglich und nutzerfreundlich gestaltet sein.

In der Kategorie **Konzept** konnten zukunftsweisende Konzepte, Studien und Modellprojekte eingereicht werden. Die Arbeiten sollten sowohl aus Design- als auch aus Umweltsicht einen hohen Innovationsgrad wie auch ein erkennbares Potential der Realisierbarkeit aufweisen.

In der Wettbewerbskategorie **Nachwuchs** konnten sich Designstudierende sowie Absolventinnen und Absolventen bewerben. Der Studienabschluss sollte nicht länger als drei Jahre zurückliegen (Stichtag war der Ausschreibungsbeginn am 14. Januar 2013). Die Kategorie Nachwuchs ist als Querschnittskategorie zu verstehen, es konnten Projekte aus sämtlichen Designsparten eingereicht werden.

### Bewertungsverfahren

---

Die Bewertung der Einreichungen erfolgte in einem zweistufigen Verfahren.

#### 1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expertengremium aus Mitgliedern des Projektbeirats und Sachverständigen des Umweltbundesamtes traf zunächst eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die für die nächste Wettbewerbsstufe zugelassenen Teilnehmer/-innen wurden danach aufgefordert, ihren Wettbewerbsbeitrag zur Präsentation bei der Jurysitzung einzureichen.

#### 2. Stufe: Jurierung

Die interdisziplinär besetzte Jury bewertete die Einreichungen und wählte in einem ersten Schritt die Nominierten aus. In einem zweiten Schritt wurden die Preisträger bestimmt.



## Bewertungskriterien

---

Die Prüfung und Bewertung der ökologischen und gestalterischen Qualität der Einreichungen erfolgte anhand einer von BMU, UBA und IDZ gemeinsam entwickelten Kriterienmatrix, die die wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus abbildet. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften standen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten wurden berücksichtigt. Dabei fand der gesamte Produktlebenszyklus von den Vorstufen der Produktion, über Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zum End of Life Beachtung.

## Auszeichnungen

---

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Gewinner und Nominierte erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung werden die ausgezeichneten Beiträge in einer Online-Ausstellung auf der Website zum Bundespreis präsentiert. Im Februar 2014 wird eine Wanderausstellung mit begleitenden Veranstaltungen starten. Die Gewinner des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis.



Bundespreis  
**ecodesign**  
nominiert 2013



Bundespreis  
**ecodesign**  
Produkt 2013



Bundespreis  
**ecodesign**  
Konzept 2013



Bundespreis  
**ecodesign**  
Service 2013



Bundespreis  
**ecodesign**  
Nachwuchs 2013

**Der Bundespreis Ecodesign wird im Januar 2014 erneut ausgeschrieben.**

---



Bundespreis  
**ecodesign**

## Ecodesign

---

### Worum es geht

---

Ecodesign ist mehr als energieeffiziente Kühlschränke und Taschen aus Recyclingmaterial. Beim Ecodesign wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zur Verwertung oder Entsorgung. Neben Fragen des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, werden auch Fragen des Nutzerverhaltens, der Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit gestellt.

### Langlebigkeit

---

Gutes Design hält länger – und je länger ein Produkt hält, desto besser für die Umwelt. Dies ist nicht nur eine Frage der Materialwahl und Konstruktion, sondern auch eine Frage der Ästhetik. Es geht beim Ecodesign um – unter dem Gesichtspunkt der Ästhetik, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit wie dem der Nachhaltigkeit und Ökologie gleichermaßen innovative und ansprechende Lösungen.

### Produkte, Dienstleistungen und Systeme

---

Kurz gesagt, ist Ecodesign gutes Design, das dem Menschen und der Umwelt gleichermaßen nutzt. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung materieller Güter, es geht genauso auch um die umweltverträgliche und nutzerfreundliche Konzeption von Dienstleistungen und Systemen. Unsere Welt ist in großen Teilen menschengemacht – oder vielmehr „designergemacht“ – die Dinge und Prozesse sind meist nicht zufällig so wie sie sind, sie werden geplant, gestaltet und schließlich gebaut und umgesetzt. Dabei werden Ressourcen ge- und verbraucht, es fallen häufig auch Abfälle und Schadstoffe an, die unsere Gesundheit und Umwelt belasten.

### Grundprinzipien

---

Ein wichtiges Ziel von Ecodesign ist es deshalb, Produkte, Dienstleistungen und Systeme so zu gestalten, dass ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt in allen Lebensphasen möglichst gering sind. Grundprinzipien sind das Lebenszyklusdenken, die Langlebigkeit (auch die ästhetische Langlebigkeit!), ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Schadstoffen und Abfällen.

## Projektbeirat

---

Dorothea Hess, Allianz deutscher Designer (AGD)  
Anne Farken, BMW Group DesignworksUSA  
Prof. Matthias Held und Sabine Lenk, Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)  
Lutz Dietzold, Rat für Formgebung  
Prof. Philipp Oswalt und Katja Klaus, Stiftung Bauhaus Dessau  
Prof. Susanne Schwarz-Raacke (Produktdesign), Prof. Heike Selmer (Modedesign) und Prof. Dr. Zane Berzina (Textil- und Flächendesign), Kunsthochschule Berlin-Weißensee (KHB)  
Karin-Simone Fuhs, ecosign/Akademie für Gestaltung  
Dr. Dietlinde Quack, Öko-Institut  
Thomas Wodtke und Hendrik Roch, Fraunhofer-Institut UMSICHT  
Stephan Rabl, Handelsverband Deutschland (HDE)  
Dr. Dominik Klepper, Markenverband  
Johanna Kardel, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

## IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.

---

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist ein Verein zur Designförderung und damit den Potenzialen und der Qualität im Design verpflichtet. Seit seiner Gründung 1968 versteht sich das IDZ als Kompetenzzentrum und Kommunikationsplattform zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur und widmet sich Zukunftsfragen im Design. Durch Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen richtet das IDZ den Fokus auf verschiedene Aspekte der Gestaltung, präsentiert und diskutiert aktuelle Themen im Design. Soziale, ökonomische und ökologische sowie ästhetische Aspekte sind Teil der Auseinandersetzung mit dem Ziel, die Arbeit von Gestalterinnen und Gestaltern zu fördern und das Designbewusstsein bei Verbraucherinnen und Verbrauchern, in Unternehmen aber auch in der Politik zu stärken.

[www.idz.de](http://www.idz.de)

## Kontakt

---

Büro Bundespreis Ecodesign  
IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.  
Flughafen Tempelhof, Bauteil D2  
Columbiadamm 10 | 12101 Berlin

T +49.(0)30.280 95 111  
F +49.(0)30.280 95 112  
[info@bundespreis-ecodesign.de](mailto:info@bundespreis-ecodesign.de)  
[www.bundespreis-ecodesign.de](http://www.bundespreis-ecodesign.de)

